

## **Lehrlingsausflug August 2013**

Pünktlich um 7:30 Uhr starteten wir mit dem Reisebus los nach Palfau, einer kleinen Ortschaft an der Salza im Norden der Steiermark. Schwerpunkt und zugleich Motto des diesjährigen Outdoor-Kicks war eine Fahrt im Kanu.

Nach zwei Stunden Busfahrt kamen wir gut gelaunt und schwer beeindruckt von der herrlichen Landschaft im Freelifecamp an.

Die neuen Lehrlinge, die heuer zum ersten Mal schon vor Lehrbeginn eingeladen worden waren, wurden sehr rasch in die Gruppe aufgenommen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer kleinen Stärkung bekam jeder Lehrling seine persönliche Ausrüstung. Das waren Neoprenschuhe, -hose und -jacke, Helm und natürlich ein Paddel.

Im Anschluss wurden wir mit einem Bus von Freelifecamp flussaufwärts transportiert, wo wir dann die Rafts nach einer kurzen Einführung zu Wasser trugen. Bevor wir aber starteten, durfte sich nun jeder zur Probe mit der Strömung treiben lassen, um nach einem Sturz ins eiskalte Wasser nicht zu sehr überrascht zu sein.

Mit neun Minirafts zu je drei Personen und einem größeren Raftingboot mit acht Insassen legten wir vorerst im ruhigeren Teil des Flusses los. Verschiedene Manöver und viele wichtige Verhaltensweisen, wie zum Beispiel sich ins Kehrwasser zu paddeln oder die Seilfähre, wurden besprochen und fürs Fahren im anspruchsvollen Wildwasser geübt. Mit diesen Probedurchläufen verstrich der erste Tag sehr rasch und um etwa 19:00 Uhr kamen wir an unserem Lagerplatz an.

Wir hatten Zelte und Tarps mit, die jeder frei wählen konnte und so richteten sich verschiedene Teams ihre Schlafstellen für die Nacht eigenständig ein, während sich eine weitere Gruppe bereits ums Abendessen kümmerte.

Diesmal gelang unseren Outdoor-Trainern das perfekte Dinner. Wodurch? Natürlich mit einer großen Grillerei am offenen Feuer gleich neben dem Fluss.

Eine Feedbackrunde ließ den Tag positiv ausklingen und leitete die Nacht ein.

KIKERIKIIII krächzte ein Hahn und half allen, die um 8:00 Uhr noch schliefen, auf die Beine. Denn da gab es Frühstück am Fluss, das die Frühstücksguppe bereits um 7:00 Uhr zubereitet hatte.

Danach musste jeder wieder rein in den nassen Neoprenanzug – eine besondere Erfahrung! Der zweite Tag versprach wilderes Wasser und Passagen, bei denen man die am Vortag erlernten Skills bereits benötigen würde. Und so kam es dann auch. Die Stellen am Fluss wurden enger, die Steine größer und die Fließgeschwindigkeit erhöhte sich. Schnelleres Reagieren durch die kräftigere Strömung war nun gefordert. Weil die Salza an einigen Stellen wirklich gefährlich ist, wurde vor dem Passieren manchmal gemeinsam vom Ufer aus der Weg durch die Steine besprochen. Schön der Reihe nach und mit genügend Abstand durften sich die Teams im Wildwasser beweisen. „Das kleine Auge des Todes“, so beispielsweise der Name einer markanten Stelle, war nur eine dieser Herausforderungen unserer Lehrlinge.

Und so legten wir rund 20 km in nur zwei Tagen auf dem Fluss zurück.

Am Abend wurde wieder ausgiebig gekocht. Es gab Spaghetti mit verschiedenen Saucen, bevor sich der Großteil der 31 Lehrlinge todmüde in den Schlafsack verkroch.

Leider gab es starken Regen in der Nacht, der aber zum Glück am nächsten Morgen wieder vorbei war und so konnten wir problemlos unsere Zelte einpacken und die Heimreise antreten.

Rückblickend erlebten wir einen tollen, aufregenden Lehrlingsausflug, von dem bestimmt viele mit Begeisterung zu Hause ihren Eltern, Geschwistern und Freunden erzählt haben.





